

Entwicklungsperspektiven Bahnhof Roisdorf

„Lupe 1“ Bahnhofsvorplatz (Maßstab 1 : 250)

plan lokal
planen. gestalten. vermitteln.

stadt
BORNHEIM



Erläuterung

Die Anregungen aus der fachlichen Arbeitsgruppe sowie aus der Bürgerwerkstatt münden in einer Empfehlung zur kompletten Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Die vorhandenen Pkw-Stellplätze entfallen. Stattdessen entsteht ein einladender Platz mit Aufenthaltszonen und Bestandteilen einer Mobilstation. Die Pflasterung des Platzes sollte einheitlich wirken, zugleich jedoch eine optische Differenzierung zwischen Fahrgasse und Aufenthaltszonen ermöglichen.

Die Gestaltung der Kreuzung Bonner Straße / Brunnenallee orientiert sich an den Planungen des Ingenieurbüros Kocks aus dem Jahre 2014. Neben einer Lichtsignalanlage ist die Schaffung einer Zufahrt im Einrichtungsverkehr sowohl für Pkw als auch für den Kleinbus vorgesehen. In Höhe des Zugangs zur Unterführung ist eine Kiss-&-Ride-Zone vorgesehen. Zwischen der Zufahrt und der Wohnbebauung entstehen Behindertenparkplätze und Stellplätze für Taxen bzw. Car-Sharing-Angebote. Kleinbus und Taxen erhalten im westlichen Bereich des Vorplatzes eine Vorfahrt. Eine Zufahrt zu den privaten Stellplätzen wird sichergestellt. Zur Vermeidung ungewünschter Parkverkehre empfiehlt sich eine Abpollerung dieser Zufahrt.

Zu prüfen ist ein möglicher Anbau des Stellwerkgebäudes. Denkbar ist hier die Unterbringung einer Radwerkstatt inklusive E-Bike-Ladestation und Verleih. Zur Unterbringung von Fahrrädern wird die Schaffung eines zweigeschossigen Fahrradparkhauses mit ca. 250 Fahrradstellplätzen am westlichen Rand des Bahnhofsvorplatzes – teils auf dem Grundstück des Discounters – empfohlen.

Die neue Platzmitte wird gepflastert und mit drei markanten Laubbäumen gestaltet. Die Bäume schaffen eine visuelle Verknüpfung zwischen der Brunnenallee und dem Bahnhofsvorplatz. In der Platzmitte entstehen ferner Sitzmöglichkeiten. Am südlichen Platzaufsatz befindet sich ein digitales Fahrgast- und Wegweisungssystem als Solitärmöbel. Ausgehend vom Einmündungsbereich weist eine Achse aus regelmäßig angeordneten Lichtstelen – ein Lichtband – den Weg zu den Gleisen.

Die Bushaltestellen werden mit Warthäuschen ausgestattet. Für Nutzer des Kleinbusses erhält das Fahrradparkhaus einen Unterstand.

Zu prüfen ist, inwiefern im Bereich des Discounters weitere Dienstleistungen angeboten werden können.

Eine kombinierte Rampe-/Treppenanlage – teils auf dem Grundstück des Discounters – ermöglicht eine barrierefreie Andienung des Verteilertunnels.